Indiana Tribüne.

Erscheint jeden Nachmittag und Sonntag Morgens.

Jahrgang 24. | Indianapolis, Ind., Freitag, den 16. November 1900. | No. 59

Ausland Depeschen

Verschiedenes aus China.

Prinz Tuan und Tung Fu Hsiang

Sollen gegen den Hof rebellirt haben.

Die Chinesen wollen dem Vormarsch gegen Shen Si opponiren.

Graf von Ballestrem

Wieder zum Präsidenten des Reichstags erwählt.

Schrecklicher Eisenbahnunfall in Frankreich.

Dreizehn Personen getödtet und zwanzig verletzt.

Die Lage in China.

Yokohama, 2. Nov., via Victoria, B. C., 15. Nov. — Die Rebellion im Süden Chinas breitet sich mit alarmirender Schnelligkeit aus. Die Partei der Triaden ist seit der Besetzung von Wei Chow ungewöhnlich aktiv. Die kaiserlichen Truppen verlieren beständig Boden und die Rebellen belagern auf's Neue Wei Chow, nachdem sie Sam How eingenommen haben. Die Bewohner sämmtlicher Distrikte bis nach Namaham an der Grenze von Kwan Tung und Kiang Si haben sich erhoben.

Der Gouverneur von Kwang Tung griff am 22. October bei Tong Kang Sien mit dreitausend Mann Truppen 13,000 Rebellen an, er wurde aber geschlagen. Von Kanton aus sind ihm 3000 Mann Verstärkung zugeschickt worden, seine Lage soll aber eine verzweifelte sein. Der Beamten und der Bevölkerung von Kanton hat sich eine wahre Panik bemächtigt.

Der britische Konsul in Kanton hat ein Schreiben von den Reformern erhalten, in dem er aufgefordert wird, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Ausländer die Stadt verlassen, da sie, die Aufständischen, Kanton einzunehmen und die Mandschu-Dynastie zu stürzen beabsichtigten.

London, 16. Nov. Der „Daily News" wird aus Peking vom 12. Nov. gemeldet: Es wird hier berichtet, daß Prinz Ching und Li Hung Chang den Grafen Waldersee um eine Audienz gebeten haben und daß dieselbe wahrscheinlich gewährt werden wird. Waldersee beabsichtigt, einen Ausflug nach dem Nan Kan-Paß und den Gräbern der Ming-Dynastie zu machen, die auch Prinz Heinrich im Jahre 1898 besucht hat.

Der Tartaren-General, welcher in der Provinz Sze Chuan das Kommando führte, ist zum General-Gouverneur der Mandschurei ernannt worden, auf Ersuchen der russischen Regierung, unter deren „Protektion" der neue General-Gouverneur seines Amtes walten wird.

Die chinesischen Friedenskommissäre haben eine Depesche der Kaiserin vom 10. November erhalten, worin die Kaiserin sie tadelt, daß sie die Absendung von Straferpeditionen in das Innere des Landes nicht zu verhindern gewußt hätten.

Die Kaiserin fährt nach wie vor fort, Beamte zu ernennen. Sie scheint von ihrer Lage gar kein Verständniß zu haben und hat sogar mehrere Examinatoren ernannt, welche die Prüfungen in den Provinzen vornehmen sollen.

Glaubwürdigen Nachrichten zufolge transferiren die Russen, trotz ihres Versprechens, die Shan Hai Kwan Eisenbahn intakt zu lassen, bei Niu Chwang große Massen Eisenbahnmaterial von dieser Linie über den Fluß nach der russischen mandschurischen Eisenbahn.

Shanghai, 15. Nov. Es sind wieder Gerüchte im Umlauf, daß der chinesische Hof nach Cheng Tu in der Provinz Sze Chuan verlegt werden solle, der Vizekönig aber dagegen protestire. Es wird auch versichert, daß eine Rebellion in der Provinz Kan Su ausgebrochen sei.

Chang Chi Tung der Vizekönig von Hankow, soll im Begriff sein, ein Heer von 100,000 Mann aufzubringen und er soll dem Vizekönig von Nanking vorgeschlagen haben, daß sie gemeinschaftlich den Verbündeten Widerstand leisten sollten, die den Yangtse Kiang als Operations-Basis gegen Shen Si benutzen.

Die Krankheit des Zaren.

London, 16. Nov. Die Nachricht von der Erkrankung des Zaren hat in ganz Europa Bestürzung verursacht. Es beweist dies, welch' großen Einfluß auf die Erhaltung des Friedens man dem Zaren zuschreibt. Man ist überzeugt davon, daß wenn der Einfluß des Zaren zu Gunsten der Aufrechterhaltung des Weltfriedens in diesem kritischen Augenblick aufhören sollte, dies die schlimmsten Gefahren im Gefolge haben könne, besonders da man den Zaren in Europa als eine Art Bremse für den Kaiser Wilhelm ansieht. Die Besorgniß wird daher in politischen Kreisen nicht schwinden, bis sich der Zar, dessen Gesundheit im Allgemeinen nicht die beste ist, wieder erholt hat.

In Rom ist ein Gerücht verbreitet, daß die Krankheit des Czaren die Folge einer Vergiftung ist und daß im Vatikan Nachrichten eingetroffen sind, daß das Gift-Attentat auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland gemacht wurde, daß die Letztere aber nicht erkrankte. Die Geschichte wird hier sehr bezweifelt.

Eisenbahn-Unfall.

Bayonne, Frankreich, 16. Nov. Am Donnerstag Mittag entgleiste ein Schnellzug zwischen St. Georges und Saubusse, bei Dax, ungefähr 33 Meilen nordöstlich von Bayonne.

Der Speise-Waggon rollte eine hohe Böschung hinab und es kamen 13 Personen dabei um's Leben und zwanzig andere wurden mehr oder weniger schwer verletzt; sieben ziemlich gefährlich. Fünf Passagiere werden noch vermißt.

Unter den Getödteten befindet sich Senor J. F. Canevaro, der Gesandte Peru's in Frankreich und ein Attache der Gesandtschaft Peru's in Madrid.

Die Strecke der Bahnlinie, wo sich der Unfall ereignete, wurde reparirt und die Entgleisung wird der großen Fahrgeschwindigkeit des Zuges zugeschrieben. Der Lokomotivführer sagt, daß das Bahnbett unter der Lokomotive nachgab und letztere in den Ballast sich eingrub. Der Restaurationswagen stieß heftig auf den Tender auf, überschlug sich und stürzte die Böschung hinab. Es war gerade Frühstückszeit und von den 34 Passagieren des Zuges saßen 30 an dem Tische des verunglückten Restaurationswagens. Die Körper der Verunglückten waren in entsetzlicher Weise verstümmelt. Einer der Kellner des Restaurationswagens, der nur leicht verletzt war, wurde vor Schrecken irrsinnig und lief, aus vollem Halse singend, zwischen den Trümmern umher. Der Lokomotivführer und Heizer, welche von der Maschine in ein Feld geschleudert wurden, entkamen wunderbarer Weise ohne Verletzungen.

Aus dem Deutschen Reich.

Berlin, 16. Nov. In der dem Reichstag unterbreiteten Vorlage, derzufolge ein Supplementar-Kredit für die China-Expedition bewilligt werden soll, wird das Salär des Feldmarschalls Graf von Waldersee auf 150,000 Mark jährlich, mit bedeutenden Extra-Vergütungen, festgesetzt. Die Divisions-Kommandeure erhalten 65,000 Mark und Extra-Vergütungen und die niederen Offiziere werden im Verhältniß bezahlt. Die oben angeführten Saläre sind sechsmal so hoch wie sie in Deutschland bezahlt werden.

Das Draht-Syndikat hat beschlossen, eine Ausfuhr-Prämie von 20 Mark für jede Tonne Draht, die exportirt wird, zu bezahlen.

Die aus China eingetroffene Nachricht, daß der Prinz Tuan und der General Tung Fu Hsiang rebellirt haben sollen, wird hier als ein gutes Zeichen angesehen. Das „Tageblatt" sagt, daß wenn die Nachricht wahr sei, dies den Kaiser und die Kaiserin Wittwe wahrscheinlich nöthigen werde, nach Peking zurückzukehren und sich unter den Schutz der Mächte zu stellen.

Die von dem Korrespondenten des Flottenvereins geschickte Nachricht, daß Herr Knappe, der deutsche General-Konsul in Shanghai, sich zu einer Konferenz mit dem Vizekönig nach Nanking begeben habe, wird hier als bedeutungsvoll angesehen. Man glaubt, daß er dem Vizekönig die Nothwendigkeit nahe legen wird, daß der Hof nach Peking zurückkehrt.

Der „Vorwärts" druckt heute fünf Soldaten-Briefe aus China ab, in denen wieder furchtbare Grausamkeiten beschrieben werden, die in China auf Befehl der vorgesetzten Offiziere begangen worden sind.

Ein Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" telegraphirt, daß die verbündeten Truppen, namentlich die Russen, sich ein regelmäßiges Vergnügen daraus machen, jeden Chinesen todtzuschießen, der sich blicken läßt, selbst den harmlosesten. Eine Anzahl prominente Zeitungen nehmen jetzt Stellung gegen ein solches Benehmen. Die „Kölnische Volkszeitung" sagt: „Ein solch' massenhaftes Morden wird einen unversiegbaren Haß bei den Chinesen zur Folge haben und es unmöglich machen, daß die Missionsarbeiten je wieder in China aufgenommen werden. Die Regierung muß von diesen Dingen Kenntniß nehmen und dem Grafen Waldersee peremptorischen Befehl schicken, solche Dinge in Zukunft zu verhindern, da sie eine Schmach für die Zivilisation sind."

In der heutigen Reichstagssitzung, bei der Erwählung eines zweiten Vize-Präsidenten, gab ein Spaßmacher seine Stimme für Li Hung Chang ab.

Der Graf von Ballestrem wurde am Donnerstag vom Reichstag wieder zum Präsidenten erwählt. Er erhielt 268 von den 294 Stimmen, die abgegeben wurden.

Die Polizei im Theater.

St. Petersburg, 16. Nov. — Die Polizei von Kiew hat sich in einer Weise in Theaterangelegenheiten eingemischt, die einzig in ihrer Art dasteht. Das Publikum hatte sich beklagt, daß die Pausen zwischen den Akten in der Regel zu lang seien, und die Polizei hat deshalb angeordnet, daß kein Zwischenakt länger als fünfzehn Minuten dauern darf. Die Polizei wurde auch gewahr, daß gewisse Schauspieler mehr Applaus erhielten, als sie verdienten, und es wurde deshalb eine Anordnung erlassen, daß kein Schauspieler mehr als dreimal in derselben Vorstellung applaudirt werden dürfe.

Aufregende Luftfahrt.

Sedan, Frankreich, 16. Nov. Ein Fesselballon, der sich in Vincennes, bei Paris, losriß und in dessen Korb sich elf Personen befanden, ist, nach einer aufregenden Fahrt, in La Besace, in den Ardennen, niedergegangen.

Beulenpest in Südafrika.

Kapstadt, 16. Nov. Unter den Eingeborenen in Szinyoka bei King Williamstown ist die Beulenpest ausgebrochen. Es werden alle denkbaren Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um eine Verbreitung der Seuche unter den Weißen zu verhindern.

Krawalle in Böhmen.

Wien, 16. Nov. In Pilsen, einer tschechischen Hochburg, ist es zu ersten Zusammenstößen gekommen, an denen Sozialisten und Jungtschechen theilnahmen. Der Tumult dauerte zwölf Stunden und über 6000 Personen betheiligten sich an demselben.

Knüppel, Messer, Revolver und Beile wurden als Waffen gebraucht. Wohnhäuser wurden geplündert, Straßenbahn-Wagen zertrümmert, Telephon- und Telegraphen-Drähte abgeschnitten und ein bedeutender Theil der Stadt in Ruinen gelegt. Truppen mußten schließlich zur Unterdrückung der Krawalle mobil gemacht werden. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen und zahlreiche Personen verwundet.

Aus der Hauptstadt Frankreichs.

Paris, 16. November. Ein großes Bankett für alle Ausstellungs-Würdenträger soll demnächst veranstaltet werden.

Als Zeichen besonderer Höflichkeit gegen Deutschland und im Einklange mit der gegenwärtigen Haltung der Regierung gegen Deutschland ist der deutsche Kommissär zur Ausstellung, Herr Richter, eingeladen worden, bei dem Bankett den Vorsitz zu führen. Der amerikanische Kommissär Peck fühlt sich zurückgesetzt, daß die hohe Ehre nicht ihm widerfahren ist.

Das Befinden des Königs Oscar.

Paris, 16. Nov. Privatnachrichten zufolge ist der Zustand des Königs Oscar von Schweden ein höchst bedenklicher und er soll wenig Aussicht auf Genesung haben.

Aus China zurückgekehrt.

London, 16. Nov. Der Rev. Evan Morgan, der letzte Ausländer, der Signan Fu verließ, ist hier angekommen. Sein Leben und das der anderen Missionäre in der Provinz Shen Si wurden von dem Gouverneur Tuan, einem Verwandten des Prinzen Tuan, gerettet. Als der Gouverneur Tuan von Peking den Befehl erhielt, sämmtliche Ausländer tödten zu lassen, benachrichtigte er sofort Herrn Morgan und seine Gefährten und er schickte sie unter dem Geleite chinesischer Soldaten fort. Herr Morgan beschreibt den Gouverneur als einen „tapferen, freundlichen und edlen Mann, der sein eigenes Leben wagte, um die Missionäre zu retten".

Die einzigen Ausländer, die sich noch in Shen Si befinden, sind zwanzig Priester, meistens Italiener, und zwölf Nonnen, die bei Signan Fu eine Art von Fort besetzt haben, das mit Maschinen-Geschützen vertheidigt wird.

Man hält es für möglich, daß sich auch der Pater Hugh von London in dem Fort befindet und es ist auch möglich, daß die Expedition, die Graf von Wartenberg von Peking aus abgeschickt hat, den Zweck hat, diesen Priestern Hilfe zu bringen. Rev. Morgan ist der Ansicht, daß das Vorrücken der Deutschen auf Kalgan und der Marsch den großen Kanal hinab eine Bewegung der Verbündeten gegen Signan Fu andeute.

Inland Depeschen.

Census-Statistik.

Die Bevölkerung von Kentucky.

Die Panzerplatten-Frage erledigt.

Die Carnegie und die Bethlehem Compagnie

Werden die Panzer zu $420 die Tonne liefern.

Feuersbrünste.

Ein New Yorker Arzt mit der Frau eines anderen Mannes

In einem Hotel an Leuchtgas erstickt.

Furchtbares Schneegestöber an den Seen.

Drei Neger in Texas gelyncht.

Die Bevölkerung von Kentucky.

Washington, D. C., 15. Nov. Die Bevölkerung des Staates Kentucky beläuft sich, dem neuen Census zufolge, auf 2,147,174 Seelen, gegen 1,858,635 im Jahre 1890. Es ist dies eine Zunahme von 288,539 oder 15.5 Prozent in den letzten zehn Jahren.

Im Jahre 1880 belief sich die Bevölkerung auf 1,648,690, die Zunahme von 1880 bis 1890 betrug somit 209,945 oder 12.7 Prozent.

Die Einwohnerzahl aller inkorporirten Städte und Ortschaften, die mehr als 2000 und weniger als 25,000 Bewohner haben, beträgt wie folgt: Ashland 6800, Bellevue, 6632, Bowling Green 8226, Carrollton 2205, Catletsburg 3081, Central-Covington 2155, Cynthiana 3257, Danville, 4285, Dayton 6104, Earlington 3012, Frankfort 9487, Franklin 2146, Fulton 2860, Georgetown 3823, Glasgow 2019, Harrodsburg 2876, Henderson 10,272, Hopkinsville 7280, Lebanon 3043, Ludlow 3334, Madisonville 3628, Mayfield 4081, Maysville 6423, Middlesboro 4162, Morganfield 2046, Mount Sterling 3561, Nicholasville 2393, Owensboro 13,189, Paducah 19,446, Paris 4603, Pineville 2072, Princeton 2556, Richmond 4653, Russellville 2591, Shelbyville 3016, Somerset 3384, Versailles 2337, Winchester 5964.

Ein sträfliches Verhältniß beendet.

New York, 16. Nov. Dr. Christopher T. Ahlstrom von hier und eine Frau, die später als Frau Harry Gardner, von 109 West 101. Straße identifizirt wurde, wurden am Donnerstag Morgen, zu früher Stunde, in einem Schlafzimmer im Boulevard Hotel todt aufgefunden. Beide waren anscheinend an Leuchtgas erstickt.

Rheinhold Busse, der Eigenthümer des Hotels, sagt, daß die beiden Leute, die er noch nie zuvor gesehen, am Mittwoch Nachmittag, um 5 Uhr, nach dem Hotel gekommen seien und zusammen gespeist und getrunken hätten. Um 7 Uhr verlangte der Mann ein Zimmer und er schrieb sich als „John Mullen und Frau", aus New York in's Fremdenbuch ein. Es wurde ihm ein Zimmer im dritten Stock angewiesen. Um 2 Uhr Morgens bemerkte Herr Busse, daß dem Zimmer Gas entströmte, und als er dann mit Hilfe Anderer die Thür erbrocher, fand er, daß das Gas dem Radiator (Heizapparat) entströmte. Die Frau lag auf dem Fußboden und der Mann im Bett. Beide waren todt. Die Frau war eine hübsche Brünette von ungefähr 27 Jahren und sie war elegant gekleidet. An den Fingern der linken Hand trug sie vier Ringe, die einen Werth von $1000 haben. Im Zimmer hing eine Seehundsjacke mit dem Firmanamen „Marshall, Field u. Co., Chicago."

Die später am Tag vorgenommene Autopsie bestätigte die Annahme, daß die Leute an Gas erstickt waren. Sie hatten das Gas an dem Heizapparat nur theilweise abgedreht, auf irgend eine Weise war die Flamme aber erloschen.

Dr. Ahlstrom war ein Wittwer. Seine Tochter Rachel war nicht im Stande, weitere Auskunft zu geben, ausgenommen, daß am Mittwoch Nachmittag eine Frau, deren Beschreibung auf die Todte paßt, bei dem Doktor vorsprach, den sie nach einer halben Stunde wieder allein verließ. Die Tochter glaubte, daß die Frau eine Patientin sei.

Später am Tag wurde die Todte als Frau Gardner identifizirt. Ihr Mann ist ein Habitué der Rennplätze. Als der Mann in seiner Wohnung befragt wurde, sagte er, daß er während der Nacht nach ihr gesucht habe, als er sie am Abend nicht zu Hause fand. Am Nachmittag sah er das Bild seiner Frau in den Zeitungen und er begab sich daraufhin sofort nach der Morgue, wo er die Leiche identifizirte. Das Paar war seit 1893 verheirathet und lebte in Ohio ehe es nach New York kam. Der Bruder Gardner's war ein Patient des Dr. Ahlstrom. Gardner schien gewußt zu haben, daß der Doktor seine Frau gern sah, er hatte aber nicht den geringsten Verdacht, daß ihm die Frau untreu sei.

Bleiben in China.

Washington, D. C., 15. Nov. General Chaffee hat das Kriegsdepartement benachrichtigt, daß die Kompagnien J, K, L und M vom 6. Kavallerie-Regiment, unter Kommando des Oberst-Leutnants Theodore J. Wint stehend, den Winter über in China bleiben würden.

Die Armee vom Tennessee.

Detroit, Mich., 16. Nov. Die Gesellschaft der Armee vom Tennessee erwählte am Donnerstag für das folgende Jahr die folgenden Beamten: Präsident, Grenville M. Dodge, New York; Korresp. Sekretär, Gen. A. Hickenlooper, Cincinnati; Protok. Sekretär, Col. Cornelius Cadle, Cincinnati; Schatzmeister, Major A. M. Van Dyke, Cincinnati.

Unter den Vizepräsidenten, die erwählt wurden, befand sich auch General Russell A. Alger von Detroit. Die nächste Reunion der Gesellschaft findet in Indianapolis statt.

Der Mörder Porter.

Denver, Col., 16. Nov. Um 9 Uhr am Donnerstag Abend wurde es bekannt, daß Sheriff Freeman von Lincoln County den Mörder John Porter, welcher die kleine Louise Frost vergewaltigte und ermordete, vorläufig nicht nach Lincoln County bringen werde, sondern ihn in Denver lassen wolle, um einen Lynchmord zu vermeiden. Sheriff Freeman glaubt, daß die Bürger von Lincoln County willens sein werden, dem Gesetze seinen Lauf zu lassen, sobald die erste Aufregung sich gelegt hat. Die Angehörigen und Freunde der Familie des ermordeten Mädchens sind wüthend auf den Sheriff und wiederholt werden Drohungen gegen ihn ausgestoßen. In Denver hatten sich Tausende von Leuten um das Polizeigefängniß versammelt, wo Porter in Haft ist, doch war es lediglich die Neugier, welche die Leute herbeizog, ohne daß irgendwelche Versuche zu Gewaltthätigkeiten vorgekommen wären. Porter wurde später der Obhut des Sheriffs dieses (Arapahoe) County's übergeben und im County-Gefängnisse untergebracht. Er las während des ganzen Tages die Bibel und bekundete Reue über sein Verbrechen, ohne jedoch seine Ruhe im Mindesten zu verlieren.

Einwanderung in Cuba.

Washington, D. C., 16. Nov. Während des vergangenen Fiskaljahres sind in Havanna 21,107 Einwanderer angekommen. Davon kamen 1286 von den Ver. Staaten, 17,986 von Spanien, 871 von Mexico und 982 von anderen Ländern.

Ist es Kindesraub?

Washington, D. C., 16. Nov. Die bekannte Entführung des jungen Charlie Roß scheint ein Seitenstück erhalten zu haben. Seit dem 11. October ist der 12 Jahre alte Amos Shallcroß, dessen Mutter in einem prächtigen Landhause im benachbarten Wissinoning wohnt, spurlos verschwunden. Der Knabe erbte von seinem Großvater vor einiger Zeit $10,000, und seine Angehörigen glauben daher, daß er entführt wurde, um Lösegeld zu erpressen. Die Polizei vermochte bis jetzt keine Spur von dem Jungen zu entdecken und scheint die Ansicht der gramgebeugten Mutter zu theilen. Gestern erschien ein ruppig aussehender Mensch in Anwesenheit der Frau Shallcroß in deren Haus und fragte die anwesenden Mägde, wie viel Belohnung denn eigentlich für die Auffindung des Vermißten ausgesetzt sei. Er deutete an, daß er, wenn etwas dabei zu verdienen wäre, vielleicht Auskunft darüber geben könnte, wo das Kind zu finden sei. Er wurde gebeten, die Heimkehr der Hausfrau abzuwarten, entfernte sich jedoch, als ein Knecht die Küche betrat, schleunigst und ließ sich seitdem nicht wieder sehen.

Mit einer Sechzigjährigen verlobt.

Bridgeport, Conn., 16. Nov. Die 60 Jahre alte Frau Charles F. Wood von hier, die über ein Vermögen von $2,000,000 bis $3,000,000 verfügt, hat sich mit dem um 20 Jahre jüngeren kürzlich erwählten Gouverneur George P. McLean verlobt. Diese Ankündigung hat im ganzen Staate großes Aufsehen hervorgerufen, da der Gouverneur als ein eingefleischter Junggeselle betrachtet wurde. Frau Wood's erster Gatte war Fabrikant, und als er vor einigen Jahren das Zeitliche segnete, erbte seine Wittwe den größten Theil seines ungeheuren Vermögens. Sie ist eine ganz außergewöhnlich rüstige Frau, sieht wie eine Vierzigerin aus und war eine der gefeiertsten Schönheiten der hiesigen Gesellschaft, als deren Führerin sie noch heute gilt.

Die Panzerplatten-Frage erledigt.

Washington, D. C., 16. Nov. Der Marine-Sekretär Long kündigte am Donnerstag an, daß er eine Vereinbarung mit der Carnegie- und der Bethlehem-Company zur Lieferung von Krupp'schen Panzerplatten getroffen habe. Der kontrahirte Preis beträgt $420 die Tonne und mit möglichen Patentabgaben im höchsten Fall $455.52 die Tonne. Es handelt sich hierbei um die Lieferung von Panzerplatten für siebzehn Schiffe, die jetzt im Bau begriffen sind oder demnächst in Angriff genommen werden, nämlich 8 Panzerschiffe, sechs Panzerkreuzer und drei geschützte Kreuzer.

Feuer.

Chicago, Ills., 16. Nov. Die sämmtlichen Gebäude der Appleton Manufacturing Company in Geneva, Ills., Fabrikanten von Ackerbau-Maschinen, wurden am Donnerstag durch Feuer zerstört. Der Verlust beläuft sich auf $250,000.

Pittsburg, Pa., 16. Nov. In dem Gebäude No. 1050 Carson Straße, auf der Südseite, fand am Donnerstag Morgen, um halb neun Uhr, durch eine Naturgas-Explosion ein Feuer statt, bei dem drei Personen schwer, eine davon tödtlich verletzt wurden. Die Ruinen geriethen sofort in Brand und die Flammen zerstörten das ganze Gebäude. Joseph Dobson ist furchtbar verbrannt und tödtlich verletzt, seine Frau, Annie, und August Burchert haben ebenfalls schlimme Brandwunden davongetragen, werden aber mit dem Leben davon kommen.

Drei Neger gelyncht.

Jefferson, Tex., 16. Nov. Drei Neger, welche von Sheriff Haywood verhaftet worden waren, weil sie einen hiesigen Bürger, Herrn Stallcup, aufgelauert und zu tödten versucht hatten, wurden in letzter Nacht von unbekannten Personen aus dem Gefängniß geholt und an der Eisenbahnbrücke über Cypreß Bayou aufgehängt. Die Neger hatten ihr Verbrechen eingestanden. Die Leute, welche die Neger aufhängten, hatten den Gefängnißwärter überwältigt und den Telephondraht durchschnitten, so daß der Gefängnißwärter den Sheriff nicht zu Hilfe rufen konnte.

Achtb. Edwin F. Uhl schwer krank.

Grand Rapids, Mich., 16. Nov. Der Achtb. Edwin F. Uhl, der während des zweiten Termins des Präsidenten Cleveland Ver. Staaten Gesandter in Berlin war, liegt in seiner Wohnung in hiesiger Stadt gefährlich krank darnieder. Er ist mit einem Lungenleiden behaftet.

Kannibalismus auf den Südsee-Inseln.

San Francisco, Cal., 16. Nov. Der Schoner „Mascotte", der nach zweijähriger Abwesenheit aus der Südsee zurückgekehrt ist, bringt weitere Nachrichten über die Ermordung des deutschen Handelsagenten Herman Matzke auf der Insel Kemali, einer der Admiralitäts-Inseln.

Der Schoner, der zwischen den Salomons-Inseln, Neu Guinea und Neu Irland Handel trieb, kam am 29. August, gerade nach der Ermordung des Handelsagenten Herman Matzke in Kemali an. Der Kapitän Macco begab sich mit einer Bootsmannschaft ans Land, er sah aber sofort, daß das Copra Magazin geplündert und die Wohnung des Agenten zerstört worden war. Hinter dem Haus Matzke's hing noch ein großer Kessel über einem halb ausgebrannten Feuer und in dem Kessel lagen einige der Knochen des ermordeten Agenten.

Die Kannibalen eröffneten dann plötzlich mit Gewehren, die sie in dem Haus des Agenten gefunden hatten, Feuer auf die Bootsmannschaft, die sich schleunigst auf den Schoner zurückzog und mit den auf dem Schiff befindlichen Waffen gelang es, die Kannibalen abzuwehren.

Die „Mascotte" traf bald darauf das deutsche Kanonenboot „Seeadler" bei den Karolinen und der Kapitän des Kriegsschiffes wurde von der Ermordung Matzke's benachrichtigt. Der Schoner kehrte dann mit dem „Seeadler" nach Komali zurück und die Dörfer der Eingeborenen wurden dann beschossen. Acht Dörfer wurden niedergebrannt, 16 Eingeborene getödtet und 20 gefangen genommen.